

Wiesbadener Tagblatt.

44. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben
zusammen. — Der Bezug kann jederzeit be-
gonnen werden.

Verlag: Langgasse 27.

13,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 412.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

Donnerstag, den 3. September.

Bezirks-Presssprecher No. 52.

1896.

Abend-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die Herrschaft der Juristen.

Von Calam.

Die Rolle, welche in der Renaissancezeit berühmte Humanisten, wie Muret, als öffentliche Redner, Gefandte oder in sonst hervorragenden Stellungen spielten, ist bekannt, ihnen folgten Kardinal und Bischöfe, die, wie zuletzt noch der Kardinal Fleury, große Räder zu regieren und ihre Beziehungen zum Auslande zu regeln verstanden. Allmählich ist ein Gebiet des Staatslebens nach dem anderen von den Juristen erobert worden; da es kein Gebiet menschlicher Interessengemeinschaft giebt, das nicht seine juristische Seite hätte, so hat man, da der Jurist nun einmal doch nicht fehlen kann, der Bequemlichkeit halber größtentheils gleich das ganze Gebiet dem Manne der formalen Schulung ausantwortet, statt ihm allein die Stelle des unentbehrlichen Beiraths zu überlassen. Am trassendsten tritt diese Sonderbarkeit beim Eisenbahnbau hervor: ein rein technisches Unternehmen steht unter juristischer Leitung, und diejenigen Männer, welche als Fachleute den Betrieb leiten, seine baulichen Vorbedingungen erfüllen und für das Leben der Eisenbahnbedienten verantwortlich sind, stehen unter strenger juristischer Bevormundung und müssen sich zusammen mit dem musterhaften gebildeten deutschen Publikum barbarische Worte wie *Wittheil* und *Wahnsinn* (Nun, die Worte scheinen uns mindestens ebenso gut, wie *Waggon* und *Perroux*, D. A.) aufzwingen lassen. Ob die Welt von diesen und ähnlichen Erfindungen Vorteil hat, kann dahin gestellt bleiben — ist einmal willkürliche Gefahr vorhanden, weil neulich, wo in Friedrichshagen dem Bienenstock nach nur 1½ Minuten daran fehlte, daß der 730 Abends aus Berlin abgehende Zug in den 528 abgefahrenen hineinfuhr, dann ist von juristischer Bevormundung nichts zu hören, und ein namenloses Unglück wird durch die technischen Beamten verhindert. Früher gönnte man den Sprachgelehrten im diplomatischen Dienste wenigstens noch die ziemlich untergeordneten Drogomanenstellen; aus dies hat — und noch dazu unter einem Reichsfürsten, der Soldat, nicht Jurist war — aufgehört: das auswärtige Amt läßt zu diesen Stellen nur noch Juristen zu.

Die Kunst zwischen den Juristen und den anderen gebildeten Völkernschaften war in Deutschland in den letzten Jahrzehnten immer größer geworden, hauptsächlich wohl deswegen, weil die Juristen auf den Universitäten am wenigsten studiren, am meisten von allen Studenten in dem öden Cörperleben aufgehen und der gelehrten Arbeit sowie dem geistigen Interessen der Nation immer weiter entfremdet wurden. Jedoch bestand immer noch ein gewisser Zusammenhang: der für die Juristen geltende Jura, die Digesten zu studiren, und das in den Händen gemeinen Rechts geltende römische Recht stellten eine Brücke zwischen den Juristen mit ihrer juristisch formalen Bildung und den

anderen akademisch Gebildeten: beide Gruppen standen auf dem gemeinsamen Boden altüberlieferter, historisch entwickelter und gewordener Wissenschaften und schauten nach Rom auf die Stelle zurück, von der aus der modernen Bildung der geistige Inhalt des Alterthums überliefert worden ist.

Dieses Verhältnis wird durch die Annahme des bürgerlichen Gesetzbuches seitens des Reichstags eine sehr wesentliche Aenderung erfahren; vorläufig werden freilich noch Pandectenvorlesungen auf den Universitäten gehalten, sie werden aber naturgemäß immer mehr in den Hintergrund treten, während das neue Gesetzbuch bald das Centrum aller juristischen Studien in Deutschland werden muß.

Freilich sind die Vortheile der Rechtseinheit und die Schöpfung eines nationalen Gesetzbuches von den verschiedensten Seiten laut gerufen, und große Hoffnungen an das Inkrafttreten des Werkes geknüpft worden; wenn jedoch das große Publikum glaubt, dadurch den Vortheil leichter Verständlichkeit der Regeln zu erhalten, die sein gesammtes Rechtsleben betreffen, so dürfte es sich bald schmerzhaft enttäuscht sehen. Einmal ist der sprachliche Ausdruck des hier zum ersten Male kodifizirten allgemeinen Deutschen Landrechts — denn Landrecht, nicht bürgerliches Gesetzbuch wäre der willkürliche deutsche Name dafür —, wie schon von zahlreichen Beurtheilern nachgewiesen und durch schlagende Beispiele erläutert ist, derartig, daß bei Weitem die meisten Theile nur dem juristisch Gebildeten verständlich, für das Verständnis der Laien dagegen so gut wie unfassbar sind; ferner braucht das Gesetzbuch mit Vorliebe Worte, die zwar nicht sprachlich falsch, aber dem Sprachbewußtsein der allgemein gebildeten Welt Deutschlands entwidren sind, Ausdrücke, wie z. B. *betragen*, *Leiste*, *Wandlung* hat der Sprachgebrauch abgelehnt; *betragen* versteht man überhaupt nicht, statt *Leiste* sagt man *Verleibung* oder *Entleibung*, und daß eine Wandlung je nach dem Zusammenhang mehr nichts ist als eine Rückgängigmachung des Kaufes, ist § 462 formhagerig genug, dem Publikum mitzutheilen. Daß dann noch in demselben Paragraphen für den vollständig genügenden Ausdruck *Herabsetzung des Kaufpreises* das neue — wenigstens in diesem technischen Sinne neue Wort — *Minderung* eingeführt wird, ist wohl aus dem Entzücken zu erklären, das die Wandlung bei ihrem Schöpfer hervorrief. Daß *Mäßen* und *Mäßer* ursprünglich bösewärtig ist, weiß Jeder; aber man muß denn doch das Fortschreiten der Sprachbildung und das Sprachbewußtsein vollständig verkennen, wenn man, wie dies im bürgerlichen Gesetzbuch consequent geschieht, von *Mäßen* spricht; so ist eben der Unterschied von juristischer und allgemeiner Bildung, daß die letzten Juristen an dem einmal festgestellten oder gültig Gewordenen stehen bleiben, während der allgemeine Gebildete jede historische Entwicklung in ihren Resultaten anerkennt. Die Sprache hat ursprünglich zwischen *mäßen* und *mäßen* nicht unterschieden, dann hat sie die Schreibformen *Mäßen* und *Mäßer*, *mäßen* und *mäßen* gebildet; das gesammte gebildete Publikum sieht im *Mäßer* einen Geschwätzverminderer und im *Mäßen*

einen nöthigenden Tabler; das kümmert unsere kodifizirenden Juristen nicht: sie nennen die Ausdrücke jener laienmännlichen Thätigkeit *Mäßen*, *Mäßer*, schwerlich aus einem anderen Grunde als aus dem, sich von der Masse der Nation abzuschließen, ebenso wie man das Auge eines Normal-Affektors in Gesellschaft vielfach angstvoll umherzweifeln sehen kann: ist denn hier kein Cörperbruder da, mit dem ich mich in eine Ecke setzen kann?

Eine Hauptlebensfrage der heutigen Juristen ist die Vorliebe für den falschen Gebrauch der Negation, wie er sich durchweg auch im bürgerlichen Gesetzbuch findet. So sagt § 656: „das auf Grund des Verpfändens Geleistete kann nicht deshalb zurückgefordert werden, weil eine Verbindlichkeit nicht bestanden hat“, was nur dann richtig wäre, wenn es weiter z. B. hieße: „aber zu vermuthen ist“. Daß man statt weil eine Verbindlichkeit nicht bestanden hat, für den Fall, daß ein prästabiler Gegenstand folgt, deutsch vielmehr sagen muß: weil keine Verbindlichkeit bestanden hat, ist freilich in unseren Tagen abnehmenden Sprachbewußtseins vielen Leuten auf keine Weise klar zu machen.

Man hat auch im Publikum vielfach geglaubt, durch die Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches würde das ganze Rechtsleben des Volkes vereinfacht und die fortwährende Befragung von Advokaten einigermaßen eingeschränkt werden; daß dies eine arge Täuschung ist, geht aus Klarke aus den 152 Paragraphen des Einführungsgesetzes hervor, welche die außerordentlich zahlreichen Fälle aufzählen, in denen die Landesgesetze mit ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit auch nach Einführung des Gesetzbuches in Geltung bleiben sollen.

Aber das Schlimmste ist wohl Folgendes: in einem Theile der Länder des gemeinen Rechts besteht aus alter Zeit allgemeiner juristischer Bevormundung die Sitte, für alle einigermaßen erheblichen Nachlässe und Erblasserregulirungen Testamentvollstreckter zu ernennen, die, auch wenn darüber im Testament nicht bestimmt ist, eine nirgends kodifizierte, sondern nur durch das Verkommen bestimmte Vergütung beziehen. Es soll hier auf die großen Nachteile dieser Sitte nicht näher eingegangen werden: Eingeweihte wissen, daß dadurch die wirkliche Willensmeinung des Erblassers vielfach geradezu in ihr Geheimnis verkehrt und eine Reihe von großen Missethänden herbeigeführt wird, so daß die Befreiung der Bevölkerung von diesem Herkommen vielfach als eine Wohlthat empfunden werden muß. Das Gesetzbuch enthält darüber die Bestimmung in § 2221: „der Testamentvollstreckter kann für die Führung seines Amtes eine angemessene Vergütung verlangen, sofern nicht der Erblasser ein Anderes bestimmt hat.“ Es ist also klar, daß die Gerichte in den Theilen Deutschlands, wo jenes Herkommen bereits bestanden hat, die Gebühren des Testamentvollstreckers nach der früheren Gewohnheit in streitigen Fällen festsetzen werden, und daß die ganze Einrichtung bestehen bleibt.

Reinlich geht es mit zahllosen anderen Rechtsverhältnissen, das Volk gewinnt nichts aus der neuen Einrichtung und die Frage des Verhältnisses des Neuen zum Alten wird für die Advokaten nur der Anlaß dazu werden, noch viel mehr als früher befragt zu werden.

(Nachdruck verboten.)

Das Nordpolgebiet die Urheimath unserer Landthierwelt.

Von Dr. Friedrich Rauter.

So viel auch über die Polarfrage in der letzten Zeit geschrieben worden ist, tappt doch der Laie in gar vieler Beziehung noch vollständig über sie im Unklaren.

Schon über den Umfang, die Ausdehnung des Landgebietes, um das sich die Polarfrage dreht, sind sich nur Wenige klar. Daß die antarktische Region, das Gebiet um den Südpol, doppelt so groß, als ganz Europa, die arktische Region, das Land und Meer um den Nordpol, nicht viel kleiner ist, daß man es also da mit zwei neuen Kontinenten neben den und geläufigen fünf oder sechs*) beständen zu thun hat, daß diese beiden Regionen in geologischer, paläontologischer, physiographischer Beziehung von größtem Interesse sind, es sich also bei den Nordpolforschungen doch um etwas mehr, als um die bloße Nordpolerreichung handelt, scheint nicht vielen einzufallen. Was uns in den geographischen Hand- und Lehrbüchern über die arktische Region im Allgemeinen dargestellt wird, ist wenig geeignet, über den Umfang des arktischen Gebietes eine klare Vorstellung zu geben. Schon die Abgrenzung dieses Gebietes nach dem Süden hin, die man durch den Polarkreis gegeben ansieht, ist eine ganz andere, als sie uns vorliegt; diese Grenzlinie ist ganz und gar keine gerade, vielmehr eine stark gebogene, die den Polarkreis zweimal durchschneidet, indem sie im Norden des atlantischen Ozeans zum Nordpol aufsteigt, von Europa und Amerika aber nach Süden herabzieht.

Denken wir uns im äußersten Norden der alten und neuen Welt, dort, wo die östlichen Gebirge, die Warren Mountains *) Je nachdem man Amerika als einen Kontinent betrachtet oder in Nord- und Südamerika als zwei Gebirge theilt.

Nordamerikas und die ewig beschneelten Tundren Sibiriens in weitgedehnten Eisgebieten sich abfinden, die weiten Flächen des Eismeres, so stellt dieses, da es den größten Theil des Jahres vereist ist, die seltenen Besucher her, aber die man zu den Schiländern des arktischen Festlandes gelangt. Das heute schon ziemlich gut durchforschte Grönland, allein so groß wie ganz Mitteleuropa, Dänischland, Cumberland, Grinnellland, die Parry-Inseln, die Melville-Inseln, Victoria, Prinz Albert und Mollatonsland, die Banks-Insel, jede dieser Inseln so groß oder größer wie Oesterreich-Ungarn, dann Nowaja Semlja, Spitzbergen und Island, dann die Gebiete dieses arktischen Kontinents, durch eine Kette, die schmelzende Gletscher zu einem einzigen großen Kontinente verbinden; die nördlichen Grenzen dieses mächtigen Eisgebietes zu finden, sind alle die Nordpolforscher ausgegangen. Wenigen war es gegönnt, wieder zurückzukehren und aus Kunde aus diesen hochnordischen Landen zu bringen.

So gewaltig, schier unüberschaubar die Eismassen des nördlichen Eismeres sind, welches das ganze Jahr hindurch einen einzigen riesigen Gletscher darstellt, so kurz auch der Sommer in diesem Gebiete ist, so wird das Eismeer denn doch zeitweise da und dort eisfrei, das warme Wasser des Golfstromes drängt nach Norden vor, zerfrisst und zerbröckelt die Eismassen, sodas ganze Eisberge sich losreißen und weiter getrieben werden und bringt zwischen Grönland und Grinnellland bis zum Nordpol vor, in dessen Nähe so ein eisfreies Meer oder doch eisfreie Meeresarme bestehen, wie dies die Beobachtungen Morlons, der 1864 unter dem 82. Grad nördlicher Breite, Hayes, der 1869 zwischen dem 81. und 82. Grad nördlicher Breite, Payers und Beyrrichs, die 1872 unter dem 81. Grad nördlicher Breite offenes Meer vorfanden, vermuthen lassen.

Auch die ziemlich allgemeine Anschauung, daß man sich diese eisige hochnordische Gletscherwelt leblos, vegetationslos,

einförmig denken müsse, ist falsch. Gewiß ist die Thierwelt dieses Eisgebietes keine artenreiche. Aber der Reichthum an Individuen erregt diesen Mangel. Nirgends anderswo treten die Dorschflahe, die Gierente, die Eisente, die Tränente, die Alken, Kummern, Lander, Seeschnäbel, Möwen in solchen Massen auf; Schneefink, Schneehuhn, Karwal, Weiskna, verschiedene Seehunde, Walroß, Lemming, Schneehase, Rennthier, Gieschsch, Hermelin, der Eisbär, der unbefruchtete Herrscher in diesem Gebiete, sind Charakterthiere der arktischen Region, denen man fast allen noch unter 82 Grad nördlicher Breite begegnet. Auch die Vegetation zeigt sich stellenweise so üppig, so reich, daß der Polarforscher eine Gegend aus dem Alpen vor sein Auge gesaubert glaubt. Vermuthet, wenn dem anders wäre, ein Nordpolforscher und Maler, wie Payer, sich neuerlich zu einer Polarfahrt zu rüsten und sich auf die ergiebigen Studien für seine Kunst zu freuen?

Es hat aber eine Zeit gegeben, da in diesem äußersten Norden der Erde eine Thier- und Pflanzenwelt herrschte, wie wir sie heute in den goldbegabten Mittelmeerländern finden. Es war dies zur Kreibezeit und zu Beginn der Tertiarzeit, also viele, viele Jahrtausende vor unserer Zeitrechnung. Statt der heutigen verkrüppelten Zweigedigen und Zwergstierchen bedeckten hohe Pappeln, Baumfarne, Cypressen und Cedern in üppigen Wäldern den Boden; eine artenreiche Thierwelt, wie sie heute nur mehr in den Tropen und Subtropen auftritt, belebte diese fruchtbaren Gebirge.

Woher wir dies wissen? Paläontologische, geologische, physiographische Forschungen haben dies ergeben. Vergleicht man die Fauna Nordeuropas und Sibiriens mit der Nordamerikas, so muß selbst dem Laien die fast vollständige Uebereinstimmung auffallen; fast alle die Thiere, die im Norden der alten Welt vorkommen, finden sich auch in der Fauna Nordamerikas. Wie ist dies aber möglich, da doch

Boonekamp p. 1/1 Fl. à Mk. 2.40
Hamburger Tropfen „ „ „ „ 2.—
Alter Schwede „ „ „ „ 2.—
 liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.
August Poths,
 Liqueurfabrik, gegr. 1861, 9152
 Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hof.

Die so beliebten „**ächten**“
Frankfurter Würstchen
 per Stück 18 Pf., bei 10 Stück 17 Pf.,
 sind von jetzt ab stets frisch zu haben. 10907
Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Günstige Gelegenheit!
 Wegen gänzlicher Räumung meiner Keller und Ver-
 legung derselben nach Nicolastraße 28 verkaufe ich, so lange
 der Vorrath reicht, gegen Stoffe einen vorzüglichen
1894er Niersteiner
 à 50 Pf. per Flasche ohne Glas,
 sowie meine sämtlichen Flaschenweine, zum großen
 Theil 90er, zu ermäßigten Preisen. Brode-Flaschen,
 sowie Proben im Glas stehen gerne zu Diensten. 10106
Rudolf Herber,
 Leantienstraße 11.

Offender Fischhandlung,
 Teleph. No. 453. 7. Eisenbogensgasse 7 und auf dem Markt.
 Empfehle frischen Rheinlachs, Gelsalm, Lachsforellen,
 Offender Seelungen, Steinbutt, Limandes, Zander,
 Bratander, Heilbutt, Schollen, Gadlän, lebende Käte
 und Barsche, lebende Hechte und Karpfen, lebende Hummer etc.
Johann Wolter.

Einladung zum Abonnement auf die **Casseler Allgemeine Zeitung.**

Seit ihrem nunmehr 11-jährigen Bestehen hat die
„Casseler Allgemeine Zeitung“
 in ihrer durchaus patriotischen, aber allem Parteigetriebe
 fernstehenden Haltung bewiesen, daß sie allen an ein größeres
 Provinzialblatt zu stellenden Anforderungen ausgiebig genügt,
 so daß sie jetzt zu den gelehrtesten Tagesblättern der
 Provinz gehört.
 Bei dem reichhaltigen und ansehnlichen Belegstoff ist der
 Bezugspreis in Cassel bei freier Lieferung in's Haus
 2 Mk. 75 Pf., durch die Post 3 Mk. 25 Pf., nur ein
 geringer zu nennen.
 Schnelle drahtlose Berichterstattung aus dem
 In- und Ausland, politische Betrachtungen, aus-
 gezeichnete Correspondenz-Aufsätze aus Stadt und Land,
 ausführliche Reichs- und Landtagsberichte,
 Ausgewählte Romane und Novellen, interessante
 Feuilleton-Artikel, Sonntags-Plaudereien, Theater-Ber-
 richtungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen
 Seewarte), Börsen-Nachrichten (Geld- und Producten-Börse) etc.
 Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen
 Zeitung“:

Haus-Freund
 enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-
 wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus
 unserer engeren Heimat, Kunst-Angelegenheiten, poetisch
 merkwürdige Gedichte, humoristisches, Räthsel etc.
 Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich
 geliefert: einen

Sommer- und Winter-Fahrplan
 in Plakatformat, ferner ein vollständiges
Eisenbahn-Kursbuch in Taschen-Format
 am 1. Mai und 1. October.

Um unsern Lesern auf dem Lande das Halten eines be-
 sonderen landwirtschaftlichen Blattes zu ersparen, haben
 wir uns entschlossen, diesen eine von den besten Fachschriften
 stellen bediente

Landwirtschaftliche Beilage

unentgeltlich zuzustellen.
 Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich
 früh Morgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen
 versandt.

Bei genügender Stoff wird dieselbe durch Beilagen
 vergrößert ausgedehnt.
 Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Haupt-
 publications-Organ fast sämtlicher Behörden des
 Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gepaltene Einzelsätze oder deren Raum
 mit 15 Pf. berechnet, finden bei der besten Anfertigung der
 „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weite Verbreitung.
 Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden
 ergebenst ein
Schriftlich, und Verlag der „Casseler Allg. Zeitung“.



Glas! Porzellan!
 Ausstattungsgeschäft.
Billigste
Einkaufsquelle.
 Grossartige Auswahl.
M. Stillger,
 gegr. 1858, 9578
 16. Häfnergasse 16.

Um die Kosten einer öffent-
 lichen Auktion zu ersparen,
 werden die Restbestände des Raudnitzky'schen
 Manufactur- und Weißwaarenlagers be-
 deutend unter Preis ausverkauft. Der
 Laden ist pr. Ende October anderweitig ver-
 mietet und dauert der Verkauf nur noch
 ganz kurze Zeit.

Marktstraße No. 13,
 am Uhrthurm.

Blasse Damen!
 erhalten jugendfrische Wangen und Lippen durch
Grolich's Flora-Rosenschminke
 per Fl. Mk. 1.50 bei 9151
Barf. W. Sulzbach,
 Spiegelgasse 8.
 Eine Ladentheke mit Schubladen billig zu verkaufen.
 F. Luch, Gr. Burgstraße 2.

Für feine
 maschinen-gestrickte Strümpfe
 habe ich seit Kurzem eine neue
 Strickmaschine aufstellen lassen,
 welche prachtvolle Waare liefert.
 Mit derselben können auch
 Strümpfe mit der von mir erfundenen, gesetzlich geschützten
 neuen Fäse gestrickt werden. 10692
L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Drucksachen aller Art
 liefert schnell und billig 9577
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 3.

Max Clouth,
 Kohlen-Handlung,
 Wiesbaden.
Kiefern-Anzindeholz
 empfiehlt
 per Contner Mk. 2.50 frei Haus 9440
Max Clouth,
 23. Moritzstr. 23.

Vergrößerungen und Aquarellbilder werden nach jeder
 Photographie bis Lebensgröße, unter Garantie der Echtheit, bei
 künstlerischer Anfertigung billigst angef., ebenso Delgemälde restaurirt
 gereinigt und gefirnisset. Friedrichstraße 26, Gartenh. 1. Et. 1.

Ein gut erhalt. Fahrrad
 mit Gummirädern 10910
 billig zu verkaufen.
Franz Alf.

Für Tapeziren und Weißbinder!
 Drei klappfähige Doppeltüren, neu, für 8 Mk. das Stück
 abgegeben. Wegengasse 21.
 Seiten u. Möbel zu verl. Kaufstr. 24, Part. 9593
**Stühner-
 augen** beieigt schmerz u. gefahrlos 9844
J. Kuhl, gep. Heilgasse, Altschneide-
 Bärenstraße 2, 2. Anker-
 feuerungen.
 Burgasse 22, Vorberk, in eine Dachwohnung von 2 Zimmern
 und Küche auf gleich zu vermieten. 5776

Schüler finden Pension
 in der Nähe der Klingstraße. Nr. zu erf. im Tagbl.-Verlag. 5162
Plafate: „Möblierte Zimmer“,
 auch aufgezogen, vor-
 rätig im Tagbl.-Verl.
 Eine Dame (gute Vorleserin) Einfamen und
 Lebenden empfohlen. Kapellenstr. 12, 2 r. 10616

Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“.

Winter 1896/97

Auf den mit dem Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ verbundenen,
 sich stets grösserer Beliebtheit erfreuenden

Anzeigen-Anhang

erlauben wir uns auch jetzt wieder hinzuweisen und denselben zu

Geschäfts-Ankündigungen jeder Art

zu empfehlen, welche nachweisbar vom besten Erfolg begleitet sind.

Bekanntlich wird der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur jedem der
 mehr als 13,500 Abonnenten desselben als Sonderbeilage kostenfrei geliefert, sondern auch
 ausserdem in vielen Hunderten von Exemplaren von Gasthofbesitzern und Laden-Inhabern zur
 unentgeltlichen Verteilung an ihre Gäste und Kunden bezogen.

Im Einzel-Verkauf findet der Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“ ebenfalls
 reichsten Absatz, sodass eine Gesamtverbreitung in mehr als 20,000 Exemplaren angenommen
 werden darf.

Namentlich im Hinblick auf die kommende Weihnachtszeit dürfen wir den
 Fahrplan-Anhang als **vorzügliches Publicationsmittel** jedem
 Geschäftstreibenden zur Benutzung auf das Wärmste empfehlen.

Wir berechnen Veröffentlichungen im Anzeigen-Anhang, mit Ausnahme bestimmter
 Vorzugsseiten:

die ganze Seite mit	Mk. 20.—
» halbe »	» 11.—
» drittel »	» 8.—

Mit Aufdruck einer Empfehlung nach Vorschrift in dem hierfür von uns freigegebenen
 Räume auf dem Titelblatte des Umschlages liefern wir den Taschen-Fahrplan des „Wiesbadener Tagblatt“
 zum Preise von
 Mk. 4.50 für 50 Stück
 „ 7.50 „ 100 „

Wir erbitten uns Bestellungen recht bald, da der Winter-Fahrplan am 1. October
 in Kraft tritt

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

18

Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,

unter Garantie für absolute Reinheit:

Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 55 Pf., 100 Ltr. 65 Mk., kräftiger angenehmer Tischwein.**Gratia** Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., 100 Ltr. 80 Mk., gehaltvoll, saftig und süß.**Falco vecchio** Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf., 100 Ltr. 90 Mk., kräftig und saftig.**Pezza grande** Fl. 1 Mk., bei 10 Fl. 90 Pf., 100 Ltr. 110 Mk., voll, reif und kräftig.**Pezza di gala** Fl. 120 Mk., bei 10 Fl. 110 Mk., 100 Ltr. 130 Mk., feinsinnig, elegant.**Marchesana** Fl. 50 Mk., bei 10 Fl. 140 Mk., 100 Ltr. 160 Mk., bouquetreicher Edelwein, edle Herbe.

Die Weine von Sizilien, welches früher die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in Folge seiner grossen Production der Weinkeller Italiens genannt wird, zählen zu den besten Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Auskuffen des Aetna, also vulkanischer Erde, liegen und im mildesten Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen — nicht saueren noch herben — bouquetreichen und kräftigen Geschmacks aufgekauft.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher bei viel billigeren Preisen als beim Ersatz für Bordeaux empfehlen.

Vermouth di Torino Flasche 1.40 Mk.

von Franz. Cincano & Co., Turin,

Marsala vecchio „ „ „ 1.80 „

„ „ „ „ 2.40 „

von Florio & Co., Palermo,

Moskato, Dessert- und Frühstückswein, 1.50 „**Wilh. Heiner Birek,**

Ecke Adelsheid- und Oranienstrasse.

Telephon No. 216.

Weinkellereien: Adelsheidstrasse 41 und 43.**Mores Mainzer Sauerkraut per Pfd. 12 Pf.**

empfehlen

Adolf Haybach, Welltrichstrasse 22.

Wir empfehlen das Nobel u.

Seitenlager Dultstr. 24. 9124

Flora.**Flora-Ruder.****Flora.**

Denjenigen Damen, welche an den Gebrauch eines Ruders gewöhnt sind, empfehle ich diesen als das Vollkommene, was in dieser Hinsicht existirt. Wird von der höchsten Kräftigkeit und dem Wohl aller Ruderer getrachtet, und stehen mir viel schmeichelhafte Anerkennungen zur Verfügung. Flora-Ruder ist nicht leichtfertig, daher vollkommen unschädlich, fest haltend, und für das geübteste Auge unentbehrlich. Pro Dose Mk. 2.— bei 9174

Parf. W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.**Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,**

2 mal täglich erscheinend, 8 Freibeilagen — darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“.

(Bezugspreis 50 Pf. monatlich)

Find die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:

Adelsheidstrasse: W. S. Birk, Drogerie, Ecke der**Oranienstrasse: Dr. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; A. Nicolai, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: Dr. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: Dr. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse und Adelsheidstrasse 16; Dr. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Adelsheidstrasse: G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse; G. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adelsheidstrasse.****Begen Erparung**

hoher Bodenmerke verläufe sämtliche Schuhwaren zu

wirklich billigen Preisen bei nur guten Qualitäten.

Mainzer Schuh-Bazar,

Goldgasse 17.

Preise im Schaufenster.

Die erste Sendung
achte Frankfurter Würstchen

eingetroffen und empfehle solche von jetzt ab täglich frisch.

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Telephon 448.

Neue Sendung reinwohlerer Cheviots in allen Farben

soeben eingetroffen.

Completer Herren-Kleidung nach Maß hiervon

Markt 40.

Vorzüglicher Eig. — Prima Verarbeitung.

Anerkannt das Preiswürdigste, was darin geboten

werden kann.

Markstraße 5, 1. C. Landsberg, Weinraden.

Rein Raden.

Deren-Schneider und Zuschneider.

Gemischte Marmelade

par Pfd. 25 Pf.

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

v. Bockum-Dolfs,

prakt. Thierarzt.

Wiesbaden, Bismarck-Ring 18.

An alle selbstständigen Handwerker und
Gewerbetreibenden Wiesbadens.

Eine im Auftrag des Magistrats einberufene Commission zur Vorbereitung eines Ortsstatuts für die Einführung des Zwangs zum Besuch der Fortbildungsschule für die Lehrlinge der Gewerbetreibenden hat mit allen gegen eine Stimme beschlossen, dem Magistrat die Stunden von 6-7 Uhr Nachmittags als Unterrichtszeit an 2 Hochschulen zu empfehlen.

Die Unterzeichneten erlauben sich hiermit, künftige Gewerbetreibenden, welche bei dieser Frage interessiert sind, zu einer Besprechung auf Freitag, den 4. September, Abends 8 1/2 Uhr, in den „Deutschen Hof“ einzuladen.

1896

Friedr. Kaltwasser, Le-
gelehrter.
Moritz Koch, Spenglerm-
st. Löhner, Zimmerm-
Wih. Nassmann, Schlo-
sser u. Mechanik.
Heinr. Bernhard, Buch-
binder.
J. Becker, Schneiderm-
W. Klein, Barbier.
J. Wenzel, Zimmerm-
Ph. Kern, Schmiedm-
Siegward, Decorationsm-
G. Birk, Maurerm-

Kornbrot

vom Lande, sehr kräftig und wohlschmeckend, empfehle den

Zahl, lang zu 35, rund zu 33 Pf.

Carl Lickvers, Nerostraße 41/43.

Prima neue Strohheide (Hühnerheide) 6 u. auf 8 Mark.

Futter-Kartoffeln Gr. 1.50, Friedr. 1.00, 2.00, 3.00, 4.00.

2000 große Erdbeeren (diese Sorte) billig zu perf.

Röh. im Tagbl.-Verlag. 10893

Politisches Blatt I. Ranges.

Ausgezeichnete Feuilleton. — Tägliche

Handelszeitung mit ausführl. Courszettel.

Frankfurter Journal.

Mk. 3.— vierteljährlich.

Das „Frankfurter Journal“ mit „Didaskalia“

und „Handelszeitung“ ist die älteste Zeitung

Deutschlands. 1815. Gegründet 1815.

Abonnementspreis für Deutschland:

bei der Post, ununter Expedition (Frankfurt am Main,

Bismarckstr. 6), sowie bei den auswärtigen Agenturen

3 Mk. pro Quartal. Im Ausland kommt der betr. Post-

aufschlag hinzu.

Das „Frankfurter Journal“ mit „Didaskalia“

und „Handelszeitung“ erscheint täglich zweimal:

Morgen- und Abend-Ausgabe.

Beilagen: Tägl. „Didaskalia“, Unterhaltungs-

blatt; Wochentl. „Verlosungs-Losung“ und

„Der Landwirth“, Sonntags-Beilage; Jährlich:

„Verlosungskalender“.

Inserte sind bei der grossen Verbreitung in den

bestimmten Kreisen von sehr wirksamem und nachhaltigem

Erfolg.

Preis für die 7-spaltige Petizions- oder deren Raum

35 Pf., für die Reclamezeile 1.25 Mk., bei Wiederholung

und grösseren Insertions-Aufträgen Rabatt bzw. besondere

Vereinbarungen.

Die am 1. October er. fälligen Coupons

unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Sep-

tember er. ab an unserer Kasse in Berlin und

an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

10864

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

werden an angemessenen Preisen angekauft. Angebote unter

Z. H. 220 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Maschinen-Zirkeri Nerostraße 44.

Für die mir bewiesene Theilnahme meinen

herzlichsten Dank. 10902

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mathilde Vimper.

Wiesbaden, den 2. September 1896.

Familien-Nachrichten.**Aus den Wiesbadener Kleinanzeigenkatern.**

Geboren. 26. August: dem Antifer Widold Sohn e. L. Mar-

garita. 28. August: dem Schloffer Georg Cron Söhne,

1) e. S. Carl, 2) e. L. Catharina. 29. August: dem Haus-

diener Conrad Weiss e. L. Anna Maria. 30. August: dem

Spezialwaarenhändler Conrad Weg e. L. Josephine Catharina

Weiss. 31. August: dem Schumann Gustav Kinder e. S.

Adolf Carl Ludwig.

Aufgehoben. Schulmutter Philipp August Christian Krog zu

Erdenheim mit Catharine Haber hier. Schulmutter August

Friedrich Wilhelm Krog zu Erdenheim mit Catharine Haber

hier. Schulmutter August Christian Krog zu Erdenheim mit

Catharine Haber hier. Schulmutter August Christian Krog zu

Erdenheim mit Catharine Haber hier. Schulmutter August

Christian Krog zu Erdenheim mit Catharine Haber hier.

Geboren. 1. September: Marie, geb. Weier, Witwe des Tag-

elners Peter Weier, 11 J. 11 M. 21 J. 2. J. Maria Subila,

2. des Kapellmeisters Wilhelm Bachmann, 5 M. 14 J.; Maria

Anna, 2. des Tagelöhners Anton Jäger, 5 M. 22 J. 2. September:

Heinrich Jakob, 5. des Friseurs Heinrich Kula, 4 J. 4 M. 19 J.

Geburts-Anzeigen

Verlobungs-Anzeigen

Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausstattung

L. Schellberg'sche Hof-Buchdruckerei

König: Langgasse 27, Wiesbaden.